

# Vom Arbeitsbienenchen zur souveränen Leaderin

**Führungsrolle.** Kommunikationsberaterin, Verkaufstrainerin und Business-Coach Gabriele Strodl-Sollak im Gespräch über Female Leadership

**G**abriele Strodl-Sollak kennt als Business-Coach die Boosts und Hindernisse für Frauen auf dem Weg nach oben.

## Was können Unternehmen tun, um Frauen zu fördern?

**Gabriele Strodl-Sollak:** Das Bündel an möglichen Maßnahmen ist nahezu unendlich: Mentoring, Talente-programme, flexible Arbeitszeiten und Lösungen für Kinderbetreuung, Anti-Biastraining, Coachings. Allerdings geht manchmal mit einer gut gemeinten Initiative, wie mit einem unternehmensinternen Female Only Leadership-Programm der Schuss nach hinten los. Vor allem in konservativen Unternehmenskulturen wirken sie schnell mal wie „Nachsitzen“ von besonders „schwierigen Fällen“ und schwächen Frauen sogar.

## Sollen diese Maßnahmen also im Unternehmen stattfinden oder lieber extern?

Sensationelle Ergebnisse sehe ich oft, wenn Unternehmen ihren Potentials, Spezialistinnen und Teamleiterinnen ein externes Female Only Programm ermöglichen. Aber wo immer Frauen sich das Wissen aneignen, sie brauchen einen eignen strategischen Kommunikationsplan und das Know-how, wie sie im Unternehmen aktiv Einfluss nehmen können.

## Lauern auch Gefahren für Frauen?

In ihren Ausbildungen lernen sie Fachkenntnisse, mit denen kommen sie auf Teamleitererebene. Die meisten bleiben dann aber im fleißigen Arbeitsbienenchenmodus stecken und arbeiten rund um die Uhr, weil sie ihre Ziele nicht definiert haben und über ihre Ergebnisse zu wenig kommunizieren. Sie setzen also zu lange rein auf ihre fachliche Kompetenz und gehen davon aus, dass ihr Potenzial gesehen wird, sie entdeckt werden. Wenn sie verstanden haben, was sie selbst dafür tun können – vor allem in ihrer Kommunikation, um beruflich voranzukommen, dann läuft es wie am Schnürchen und sie staunen selbst, dass sie rasch bei ihrem Zielbild angelangt sind. Das Motto lautet also: Vom fleißigen Arbeitsbienenchen zur souveränen Leaderin.

## Wie wichtig sind individuelle Coachings für Frauen?

Sie sind enorm hilfreich. Konzerne kaufen mittlerweile Coaching-Kontingente ein. Wenn hier Frauen in gleicher Weise zum Zug kommen, tut sich das Unternehmen etwas Gutes. Mehrwöchige externe Female Gruppenprogramme sind in der Regel günstiger und haben den Vorteil, dass die Teilnehmerinnen ein Netzwerk bekommen, strukturelle Dynamiken erkennen, sich also mit ihren Herausforderungen nicht alleine fühlen, weil es anderen ähnlich geht. Außerdem stärken sie sich gegenseitig den Rücken und inspirieren sich mit Lösungsideen.

## Stehen sich Frauen beim Schritt auf die Führungsebene selbst im Weg?

Zu mir kommen diejenigen, die beruflich wachsen wollen. Manche fühlen sich übersehen, andere werden durchaus von ihren Führungskräften unterstützt. Eines wissen sie ganz genau: sie müssen aktive Schritte setzen, um bei interessan-

ten Projekten oder Beförderungen zum Zug zu kommen. Sie wollen strategisch gewinnender kommunizieren. Sie wissen aber nicht so recht, wie sie sich in einer sympathischen Weise ins Spiel bringen können oder freundlich und gleichzeitig klar Nein-Sagen können.

## Also das Selbstvertrauen stärken?

Das Selbstvertrauen wächst ganz automatisch, wenn ich neue Dinge angehe und zielfokussiert bin. Das passiert in der Regel nicht von

alleine. Ich darf mir meine kleinen und großen Ziele selbst stecken. Ich darf dabei auch ein mulmiges Gefühl haben, das ist okay, solange ich ins Tun komme. Und danach wohlwollend zu mir selbst sein und diesen neuen Schritt würdigen. Ich nenne das den „Erfolgstalk“. Dieser beginnt immer mit mir selbst. Im zweiten Schritt kann ich auch über meine Erfolge, also den Nutzen für andere, in gewinnender Weise sprechen. Am besten so im Nebenbei.

HERTA SCHEIDINGER



Gabriele Strodl-Sollak rät zu Coachings, um die eigenen Ziele zu definieren und umzusetzen